

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 35=55 (1889)

**Heft:** 8

**Rubrik:** Ausland

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 31.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

liess er sich in Feldkirch für die Schweizer-Truppen in Neapel anwerben. Er kam zur 5. Kompagnie des Jäger-Bataillons von Mechel, machte den Zug nach Kalabrien mit und avancirte zum Wachtmeister. 1856 kam er zu Fuss von Neapel in St. Gallen an und brachte seiner Mutter einige Ersparnisse, die er im neapolitanischen Militärdienst gemacht hatte, nach Hause. — Oberst Hofstetter veranlasste Brunner, in das Instruktionskorps des Kantons St. Gallen zu treten. Unter seiner Leitung bildete er sich, wie andere frühere neapolitanische Unteroffiziere, zum tüchtigen Instruktor aus. 1861 wurde Brunner Unterinstruktor bei den Scharfschützen; bald avancirte er zum Instruktor II. Klasse. Gleichen Schritt hielt seine Beförderung im Offizierskorps. Der alte Schützenoberst Isler hielt grosse Stücke auf den thätigen Instruktor; ihm dankte er in der Folge seine Beförderung zum Major und Instruktor I. Klasse. Der anstrengende Dienst untergrub seine Gesundheit. — Bei der Neukreirung des Instruktionskorps 1875 wurde Brunner aus diesem Grunde als Instruktor II. Klasse in dem IV. Kreis eingetheilt. Doch seine Leistungsfähigkeit war in Folge von Krankheit eine geringere geworden. Verschiedene Badekuren halfen dem Uebel nicht ab. Da kam die aus Ersparungsrücksichten beschlossene Reduktion des Instruktionskorps und am 1. März 1879 wurde er durch Nichtwiederwahl entlassen. Auf Verwendung seiner Vorgesetzten bewilligte ihm der Bund eine kleine Pension. Von 1880 an hat Major Brunner sein Zimmer und seit zwei Jahren sein Bett nicht mehr verlassen. Den Tod musste er bei seinen schweren Leiden als eine Erlösung begrüssen.

Brunner war s. Z. ein eifriger, strebsamer Instruktor und bei der Mannschaft, mit der er gut umzugehen wusste, sehr beliebt.

**Tessin.** (Die Infanterie-Wiederholungskurse) haben am 9. Februar in Bellinzona und zwar mit dem Bataillon 94 begonnen. Kommandant desselben ist Major Andreazzi. Das Ergebniss des Kurses kann in Bezug auf Disziplin und Leistungen als ein befriedigendes bezeichnet werden. Auffällig war die geringe Zahl des Kadres. Ausser Major und Adjutant gehören nur 4 Offiziere und zwar 2 Hauptleute und 2 Oberlieutenants, der Landwehr an. Das ganze Bataillon hatte nicht einen einzigen Lieutenant! Dem Mangel wurde durch Einberufung einer Anzahl Offiziere des Auszuges abgeholfen. Wenn man der Landwehr einen Werth beilegt, und wir glauben, man dürfe dies thun, so sollte auch für einen angemessenen Ersatz des Abganges im Offizierskorps gesorgt werden! In Folge der verlängerten Dienstzeit der Offiziere im Auszug müssen immer grössere Lücken in der Landwehr entstehen. Es wäre sehr wünschenswerth, dem Mangel, der, wenn auch in geringerem Masse als im Tessin, sich in allen Kantonen zeigt, abzuhelfen. Es ist dies bereits früher durch Beförderung von geeigneten Unteroffizieren, die eine abgekürzte Offiziersschule zu besuchen hätten, geschehen. Es ist schwer einzusehen, warum man einen Vorgang, der sich nützlich erwiesen, wieder verlassen hat.

## Ausland.

**Frankreich.** (Gründung eines Offiziersvereins.) Im Inseratentheile des „Progrès militaire“ vom 9. d. Mts. befindet sich mit der Spitzmarke „L'Alliance militaire“ folgende Anzeige: „Es ist unter dem Namen „L'Alliance militaire“ ein Verein in der Gründung begriffen, welcher bezweckt, den Offizieren der Armee und Marine alle persönlichen und Familienbedürfnisse zu liefern. Die Begründer, welche sämmtlich ehemalige höhere Offiziere sind, sehen ihr Vorbild in den Army-

and Navy-Stores, welche den englischen Offizieren so ausserordentliche Dienste leisten. Sie richten sich bei ihrem Vorhaben an ihre Kameraden von der Armee und Marine und haben die Ueberzeugung, dass sich ihre Pläne verwirklichen werden. Weiteren Aufschluss ertheilt Graf Fresnel, Generalstabsobers a. D., 41, rue Taibout.“

Wir sehen hieraus, dass das deutsche Offizierskorps nicht allein dem englischen Vorbilde zu folgen gewillt ist; im Gegentheil, nach den uns zugegangenen Mittheilungen zu schliessen, dürfen wir erwarten, dass auch die österreichischen Offiziere nicht mehr lange anstehen werden, sich zu einer ähnlichen Vereinigung zusammen zu thun. („Mil.-Ztg.“)

**Russland.** (Einführung einer Militärtaxe.) Das „Journal de Saint-Petersbourg“ brachte vor einiger Zeit über die Einführung einer Militärtaxe folgende Nachrichten:

Der Reichsrath wird sich demnächst mit der Frage der Einführung einer Militärtaxe für diejenigen jungen Leute, welche von der Dienstpflicht befreit sind, beschäftigen. Der bezügliche Gesetzentwurf ist vom Finanzminister ausgearbeitet worden, der dabei auf einen schon im Jahre 1883 vom Kriegsminister gestellten Antrag zurückgriff.

Man schätzt die Zahl der zur Losung gelangenden Wehrpflichtigen auf 898,000 Mann, wovon weniger als ein Viertel, nämlich 217,140 — nach dem Mittel aus fünf Jahren (1881 bis einschliesslich 1885) berechnet — eingereicht werden. Abgesehen von den auf ein Jahr oder länger Zurückgestellten, kehren 520,000 bis 550,000 Burschen zu ihrer früheren Beschäftigung zurück, und soll von diesen, per Kopf mit 4 bis 5 Rubel gerechnet, dem Staatsschatze eine Einnahme von 2 bis 3 Millionen Rubel erwachsen. („R. m. d. l'Etr.“)

## Bibliographie.

### Eingegangene Werke.

22. Revue de cavalerie. 47<sup>e</sup> Livraison. Février 1889. Paris, Librairie militaire Berger-Levrault & Cie.
23. Dragomirow, M., Generallieutenant und Chef der Akademie des Generalstabs, Leitfaden für die Vorbereitung der russischen Truppen zum Kampf. I. Theil: Vorbereitung der Kompagnie. Autorisirte Uebersetzung aus dem Russischen von Freiherr von Tettau. 8<sup>o</sup> geh. 64 Seiten. Hannover 1889. Helwing'sche Verlagsbuchhandlung. Preis Fr. 2.—
24. Armee-Album. (Prachtausgabe.) Zur Erinnerung an das vierzigjährige Regierungsjubiläum Sr. Kaiserl. und Königl. Apost. Majestät Franz Joseph I. Herausgegeben unter der Ehrenpräsidentschaft Sr. Durchlaucht Prinz Egon von Thurn und Taxis und unter der Redaktion von Gustav Amon Ritter von Treuenfest, k. k. Major und Wachtmeister. Heft 4. Grossfolio. Wien 1888. Herausgegeben von R. Wittmann & Cie. im Selbstverlag. Preis à Lieferung Fr. 5. 35.

**Endlich nach 18 Jahren** 

erscheint die erste, einzige volkstümliche u. billige Gesamtdarstellung d. der Gründung des deutschen Reiches vorausgegangenen Kämpfe unter dem Titel:

Deutschlands Einigungskriege  
— 1864 — 1871 —  
von Professor Wilhelm Müller.

\*  
Ein Buch für jeden Deutschen ohne Unterschied von Parteilstellung, Landmannschaft u. Konfession.

**10 Lieferungen zu je 50 Pfg.**  
Vollst. im Herbst 1889 zu 5 M., geb. 6 M.  
Verlag R. Voigtländer, Leipzig-Gohlis.